



ZEITENSPRÜNGE (3)

ZEITENSPRÜNGE (3) ... mit Schanzen

Ein Kunstprojekt von
Matthias Buchenberg &
Bernhard Jott Keller
www.zeitenspruenge.com

kuratiert von
der Initiative Villa Jauss e.V.
Telefon: +49(0)8322-6575
Ansprechpartner Organisation:
Carmen Schütz-Kegel
Telefon: +49(0)9502-924510

geplante Ausstellungsdauer:
13. Dezember 2014– 11. Januar 2015
Öffnungszeiten:
Do–So 15–18 Uhr

Kunsthau Villa Jauss
Fuggerpark 7
D-87561 Oberstdorf
www.villa-jauss.de

Projektidee:

Nach dem Projekt Zeiteinsprünge (1)*, das sich mit einem ehemaligen Militärdepot bei Landsberg auseinandersetzt und Zeiteinsprünge (2)* mit der Klosteranlage Kartause Buxheim bei Memmingen, befaßt sich Zeiteinsprünge (3) mit dem Schanzenensemble in Oberstdorf.

Ein gewagter Sprung? Zeitliche und formale Spannungsfelder werden mit den Mitteln der Kunst ausgelotet, zugespitzt, isoliert oder auch neu vereint.

Die Künstler finden ihre Ansätze einerseits im Formenreichtum einer architektonischen Gegebenheit und andererseits auch im Zeitraum zwischen ihrer Entstehung, Geschichte und Veränderung und überführen sie in die Jetzt-Zeit. Die vierte Dimension, die Zeit, zeigt sich in linearen Gefügen gleichsam in Fläche und Raum - Zeiteinsprünge entstehen.

* Weitere Informationen und die Dokumentationen erhalten Sie auf www.zeitenspruenge.com (in Vorbereitung).



... mit Schanzen

Ein Kunstprojekt von
Matthias Buchenberg &
Bernhard Jott Keller

Matthias Buchenberg

Ausbildung zum Bildhauer in Elbigenalp/Lechtal. Lebt und arbeitet am Fuße des Grüntens, dem Wächter des Allgäus.

Seit gut 100 Jahren durchschneiden mutige Springer den Raum und schreiben ihre unsichtbaren Spuren für nur Sekunden in die Luft, nützen den Aufwind, um dann dennoch wieder auf dem Boden zu landen – diesen Zustand zwischen Warten und Fliegen, zwischen leicht und schwer, versucht Matthias Buchenberg unter anderem in lineare Strukturen zu übertragen.

„... überraschend setzt sich die Formensprache bis in die Schattenwirkung hinein fort und eröffnet damit eine völlig neues und weiterführendes Gespräch, das in alle Richtungen gehen kann.“

Anna Köhl, Kempten

„... Umriss werden aufgebrochen, und raumgreifend umhüllen diese Gebilde nun einen imaginären Luftraum. Damit weisen sie über die eigentliche Skulptur als Objekt im Raum hinaus, denn sie beziehen ihre Umgebung in sich ein und verschmelzen mit ihr zu dreidimensionalen Raumzeichnungen...“

Gudrun Szczepanek, Geltendorf



Zeitensprünge (3) ... mit Schanzen

werden mit ihren unterschiedlichen Arbeiten einen völlig neuen Blick auf eine europaweit bekannte Einrichtung, in diesem Fall auf die „Erdinger Schanzarena“ eröffnen.

Idee: Ein wesentliches Merkmal dieser Projektreihe ist die Bindung des künstlerischen Vorhabens an ein architektonisches Ensemble, welches von überregionaler Bedeutung und ebenso im Bewußtsein der Bevölkerung emotional fest verankert ist. Im Rahmen der Bewerbung um die Winterspiele 2018 erreicht Oberstdorf eine weltweite Aufmerksamkeit.

Die Anlage soll aus einer neuen Perspektive gesehen und erlebt werden. Als Voraussetzung und Quelle der Inspiration für die künstlerische Arbeit sind durch die Jahreszeiten zahlreiche Besuche der Arena und des angeschlossenen Schanzenmuseums erforderlich.

Projektkosten: Das zeit- und kostenintensive Kunstprojekt ist seit September 2013 in Planung und soll im Jahr 2014 ausgeführt werden. Die Ereignisse sollen zum Jahreswechsel im Kunsthaus Villa-Jaus und auf dem Gelände der Arena der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 100.000 €. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte der beigefügten Aufstellung.

Bernhard Jott Keller

Maler und Fotograf. Ausbildung an der Akademie der bildenden Künste in München. Lebt und arbeitet in einem kleinen Weiler am Lech und schaut auf die Tiroler und Allgäuer Berge.

„Bezaubert haben ihn flüchtig filigrane Ornamente und scheinbare abstrakte Formen, aber auch die klar erkennbaren Schattenrisse...“

Moritz Holfelder, München

Kein Zufall also, daß der Künstler solche Schattenrisse auch auf dem Schanzengelände am Schattenberg reichlich entdeckt.

„Grafisches dominiert. Linien sind sensible Berührungen, gestische Versuche, die Dinge zu bezeichnen, ihre Grenzen und damit etwas von ihrem Wesen zu erfassen. Auf der Suche nach der Kontur verbinden und überlagern sich Linien, lassen nicht allein räumliche, sondern auch zeitliche Schichtungen entstehen, „Zeitensprünge“ eben.“

Hans Gercke, Heidelberg

